

Die Eule

Jahresbericht 2021

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die Arbeit der Eule im Jahr 2021.

Die Einschränkungen und Regeln, die aufgrund der Corona Pandemie erlassen wurden, beeinflussten die Arbeit in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern im Berichtszeitraum. Die Mitarbeitenden waren somit auch in diesem Jahr besonders herausgefordert und haben die Anforderungen mit großem Engagement sehr gut bewältigt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der [Ev.-luth. Liudgeri-Kirchengemeinde in Hesel](#). Die Kinder der sozialen Gruppenarbeit Hesel

durften sich dort im März und April an vier Nachmittagen/Woche nach der Schule mit den sozialpädagogischen Fachkräften treffen, um gemeinsam zu lernen und zu spielen.

Am 20.11.2021 verstarb [Frau Karin de Vries](#) im Alter von 80 Jahren. Sie hat die Einrichtung „Die Eule“ bis zum Eintritt in den Ruhestand 2003 geleitet und in vielfacher Hinsicht geprägt. Die Familie rief in ihrem Namen dazu auf, für die Eule zu spenden. Die eingegangenen Spenden werden verwendet, um z.B. neue Spiele und Materialien zu beschaffen oder etwas zu unternehmen. Das Geld dient so dazu, Kindern und Jugendlichen eine „gute

Zeit“ und positive Erfahrungen zu schenken.

Auch im Jahr 2021 wurde die Arbeit der Eule durch verschiedene Spenden unterstützt:

Die [ev. ref. Kirchengemeinde Neer-moorpolder](#) unterstützte die Arbeit der Eule durch eine Kollekte.

Darüber hinaus konnten z.B. von Privatpersonen gespendete Kinderkleidung, Bücher und Spielzeug an Familien weiter gegeben werden.

**Allen Spendern,
die die Arbeit der Eule unterstützen,
sei an dieser Stelle
herzlich gedankt!**

Die Mitarbeitenden in der Eule

Im Dezember waren in der Eule insgesamt 38 Personen tätig. Herr Kalmus und Herr de Wiljes haben sich auch im vergangenen Jahr um die Außenanlagen, aber auch um eine Vielzahl kleiner und größerer Reparaturen und Renovierungen gekümmert und Frau Meyer sorgte dafür, dass die Räume der Eule stets sauber waren.

Frau Jasmin Neeland und Frau Heidrun Schwarz-Hollich beendeten mit Ablauf des Jahresvertrages die Mitarbeit in der Eule zum 31.03.2021. Frau Eggert verließ die Eule zum 31.05.2022 nach rd. 1,5 Jahren Mitarbeit und Frau Marika Abeln orientierte sich neu und suchte sich zum 01.12.2021 nach zwei Jahren ein neues Betätigungsfeld.

Frau Christina Haneburger (01.09.-10.10.2021 / Anerkennungsjahr Soziale Arbeit), Frau Anja Hillegeist (15.11.-31.12.2021) und Frau Heike Neuber Hugan (01.08.-14.09.2021) konnten nicht für eine längerfristige Anstellung gewonnen werden.

Seit dem 01.04.2021 verstärkte Frau Natalie Albrink das Team Eulennest (Mutter-Kind-Einrichtung).

Zum 01.05.2021 nahm Frau Rosch die Arbeit im Bereich der ambulanten Hilfen auf mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogische Beratung / Familienhilfe. Zum 01.10.2021 konnte Frau Caroline Kälble als Sozialarbeiterin (BA) gewonnen werden. Sie ist für die soziale Gruppenarbeit an den Grundschulen Hesel und Jemgum zuständig. Zum 01.12.2021 kam Frau Ute ter Veer ins Team der Eule. Sie unterstützt die pädagogischen Fachkräfte im Rahmen der Familienhilfe. Herr Ezzedin Hamo war im Jahr 2021 als Dolmetscher tätig (Honorarkraft).

Auch 2021 haben wieder zahlreiche PraktikantInnen die Arbeit der Eule kennengelernt und durch neue Impulse bereichert.

Seit November 2021 ist Frau Silke Bruns alleinige Stellvertretung der Einrichtungsleitung Frau Ulrike Nowack. Frau Baumann ist weiterhin für die Verwaltungsaufgaben innerhalb der Einrichtung zuständig.

Rund 30% aller Mitarbeitenden sind 10 Jahre und länger in der Eule tätig und weitere 26% sind mindestens seit

5 Jahren in der Einrichtung beschäftigt.

Die durchschnittliche Beschäftigungszeit aller Mitarbeitenden lag im Dezember 2021 bei 8,4 Jahren.



Haupthaus, Friesenstraße 63 in Leer

Die Eule

Friesenstraße 63
26789 Leer

Telefon: 0491 - 9923405
Fax: 0491 - 9923396
E-Mail: Eule.Leer@evlka.de
Kontakt: Ulrike Nowack
Silke Bruns

Die Mitarbeitenden in der Eule



02.05.2022: Die Mitarbeitenden der Eule feiern bei strahlendem Sonnenschein die Weihnachtsfeiern und Sommerfeste der vergangenen zwei Jahre nach. Gefeiert wurden auch die Jubiläen 2021 und 2022:

Uwe Schrader - 10 Jahre in 2021

Martha von Lintel und Ada Achtermann - 15 Jahre in 2022

Silke Bruns und Michaela Link 15 Jahre - in 2021

Arne Domskey - 20 Jahre in 2022 und Gabi Schmidt-Leffers 25 Jahre in 2022

Am längsten in der Eule tätig ist Susanne Probst - 30 Jahre in 2021.

Konzeptionelle Erweiterung der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Es gibt Familien in denen aufgrund der vorliegenden Rahmenbedingungen eine pädagogische Unterstützung (noch) nicht hilfreich ist oder auch Familien, in denen die pädagogische Unterstützung allein nicht ausreicht.

Strukturelle Alltagsprobleme beschäftigen die Familienmitglieder und schränken sie in der Alltagsbewältigung ein. Themen wie z.B. Arztbesuche, Haushaltsführung, Wohnungssuche, Antragsstellungen usw. binden viel Zeit. Vor diesem Hintergrund wurde das Konzept der Sozialpädagogischen Beratung/ Sozialpädagogischen Familienhilfe ergänzt um die Möglichkeit, eine Ergänzungskraft zusätzlich einzusetzen.

Im Dezember 2021 konnte eine erste Mitarbeiterin für die strukturelle Unterstützung der Familien gewonnen werden.

Zielsetzung

Die Maßnahme dient dazu, strukturelle Hemmnisse zu minimieren und damit die Entwicklung der Familie positiv zu beeinflussen und ggf. weitergehende Hilfen zu ermöglichen.

Aufgaben in diesem Arbeitsfeld können z.B. Begleitung, Anleitung und Unterstützung in folgenden Bereichen sein:

- Putzen / reinigen der Räume

- Wäschepflege
- Mülltrennung / -entsorgung
- Zubereitung gesunder Mahlzeiten
- Planen/Durchführen der Einkäufe (auch z.B. Schulmaterialien, Kleidung, Sportzeug usw.)
- Ausstattung der Wohnräume (Möbiliar, Spielmaterialien...)
- Begleitung der Arztbesuche der Kinder und Anleitung / Unterstützung bei der empfohlenen weiteren Versorgung des Kindes
- Unterstützung bei Terminvereinbarungen z.B. Arzt, Fördermaßnahmen usw.
- Unterstützen z.B. Freizeitaktivitäten / Kontakte wahr zu nehmen
- Entlastung- / Begleitung z.B. bei der Aufsicht und Beschäftigung der Kinder
- Körperhygiene / Körperpflege der Kinder unterstützen

Methoden/Arbeitsweise

Die Unterstützung findet in erster Linie in den Wohnräumen der Familie, bzw. in ihrem Lebensumfeld statt. Die jeweils konkreten Aufgaben werden im Hilfeplangespräch festgelegt. Im Verlauf der Maßnahme wird die Arbeit gemeinsam mit den Familienmitgliedern und der SPB / SPFH reflektiert

und ggf. angepasst. Die neuen Absprachen werden durch die sozialpädagogische Fachkraft verschriftlicht.

Es sollen keine Aufgaben dauerhaft für die Familie erledigt werden. Die Mitarbeitenden in diesem ergänzenden Arbeitsfeld begleiten jedoch die Familienmitglieder eng und praktisch bei der Durchführung ihrer Aufgaben. Die Familien erfahren einerseits Entlastung und erhalten andererseits die Möglichkeit, sich Handlungsalternativen abzuschauen/anzueignen (Lernen am Modell).

Die Mitarbeitenden, die als Ergänzung zur SPB / SPFH eingesetzt werden, übernehmen keine Beratungstätigkeiten hinsichtlich der Kindererziehung und der Rollen- und / oder Beziehungsklärung innerhalb der Kernfamilie und dem sie umgebenden sozialen Netzwerk. Sie treffen ggf. organisatorische Absprachen mit Kindergarten / Schule, Ärzten und anderen Institutionen, zu denen Sie die Familie / einzelne Familienmitglieder ggf. begleiten. Weitere inhaltliche Absprachen fallen in den Aufgabenbereich der pädagogischen Fachkräfte.

Im Verlauf des Jahres 2022 gilt es die Maßnahme zu erproben und fortlaufend weiter zu entwickeln.

Die Entwicklungen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen

In der Gesamteinrichtung wurden 28564 Einnahmestunden im Jahr 2021 geleistet (2020:26963,6 Stunden). Durch die Pandemie gab es weiterhin zahlreiche Einschränkungen. Die Mitarbeitenden bemühten sich jedoch z.B. in den ambulanten Arbeitsfeldern, die Familien vermehrt durch Telefonate und / oder Videoschaltungen zu begleiten, wenn persönliche Kontakte z.B. aufgrund von Erkrankungen oder Quarantäneanordnungen nicht möglich waren. So wurden 9% der ambulanten Termine und 12% der in diesen Arbeitsfeldern geleisteten Stunden per Fernkommunikation erbracht.

Ambulante Hilfen

Im Bereich der ambulanten Hilfen wurden insgesamt 13026 Stunden geleistet (2020 : 12997 Stunden).

Es wurden für die [Sozialpädagogischen Lernhilfe \(SPLH\)](#) nur noch Stunden über Einzelrechnungen abgerechnet, so dass diese im Bereich der Kurse und Projekte verbucht werden. 128 Stunden wurden für insgesamt drei SchülerInnen geleistet.

Im Bereich der [Erziehungsbeistandschaft \(EZB\)](#) sind 1140 Stunden geleistet worden (169 Stunden mehr als in 2020). Hier wurden durchschnittlich sechs (2020:8) junge Menschen parallel mit durchschnittlich 14,07 Std./Monat (2020:10,11 Std./Monat) betreut, wobei die genehmigte Wochenstundenzahl zwischen 2 und 8 Betreuungsstunden lag. Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 10 Personen unterstützt werden (2020:15).

Die [Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche](#) umfasst die Arbeitsfelder [schulische Integrationshilfe / Lernen zu Hause](#) und [Förderung von SchülerInnen, bei denen eine Legasthenie und / oder](#)

Dyskalkulie diagnostiziert wurde.

Im Bereich der schulischen Integrationshilfe wurden inklusive der 491,75 Stunden „Lernen zu Hause“ 2431,75 Stunden geleistet (2020: 2366 Stunden schulische Integrationshilfe, davon 174,75 Stunden „Lernen zu Hause“). Die Maßnahme „Lernen zu Hause“ wurde 2021 in der Zeit von Januar bis einschließlich Mai abgerechnet.

Insgesamt wurden sieben SchülerInnen in der Schule mit durchschnittlich 36,29 Stunden monatlich in der Schule begleitet (2020 32,86 Stunden / Monat).

Insgesamt sechs Personen wurden hinsichtlich ihrer Legasthenie und / oder Dyskalkulie mit durchschnittlich 2,38 Stunden/monatlich unterstützt (2020: vier Personen mit jeweils 1,95 Std / Monat). Es wurden insgesamt 128,5 Stunden geleistet (46,75 Stunden in 2020).

Im Bereich der [Sozialpädagogischen Beratung \(SPB\)](#) wurden insgesamt 9333,75 Stunden geleistet (2020:9579,75 Stunden). Durchschnittlich wurden 85 Familien parallel begleitet (2020: 87,92) mit im Durchschnitt 9,15 Stunden pro Monat und Familie.(2020:9,08 Stunden).

Tagespflegestelle „Die kleine Eule“

Im Januar und Februar war laut jeweils gültiger „Niedersächsischer Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2“ die Kinderbetreuung bis auf die Durchführung einer Notbetreuung untersagt. Im Rahmen der Notbetreuung durften Kinder unter drei Jahren nur in einer Gruppe mit höchstens acht Kindern betreut werden.

Erst ab dem 19.01.2021 wurden somit die ersten Kinder wieder betreut, für die die Notbetreuung erforderlich war. Die Mitarbeitenden erarbeiteten ein Raumkonzept, dass die Betreuung von max. 5 Kindern pro Tagespfle-

geperson abgegrenzt von einer weiteren Gruppe ermöglichte. So konnten im Verlauf des Februars nach und nach die Kinder wieder in der Tagespflegestelle betreut werden.

Ab März normalisierte sich die Arbeit in der Tagespflegestelle dahingehend, dass die angemeldeten Kinder im Rahmen des eingeschränkten Regelbetriebes wieder regelmäßig die Einrichtung besuchen durften.

Im Oktober 2021 wurde bei einigen Familien der Tagespflegekinder ein Corona-Patient diagnostiziert. Die erforderliche Quarantäne, aber auch Erkältungs- und Durchfallerkrankungen der Kinder selbst bedingten eine deutlich reduzierte Betreuung (fast 250 Betreuungsstunden weniger als im Oktober 2020).

Es wurden insgesamt 51 Stunden mehr geleistet als im Jahr 2020 (+2%). Pro Kind entstand eine durchschnittliche monatliche Betreuungszeit von 50,54 (2020:43,61 Stunden/Monat).

Soziale Gruppenarbeit an den Grundschulen Hesel und Jemgum

Die Grundschule Jemgum hat die Durchführung der Betreuung der Kinder der sozialen Gruppe durchgehend ermöglicht. Es wurden 1003,75 Stunden geleistet (2020: 565,25 Stunden und 2019 : 910,75 Stunden).

An der Grundschule Hesel fand im Januar und Februar kein Ganztagsbetrieb statt. Die Mitarbeitenden nahmen in Absprache mit der Schule Kontakt zu den Familien auf. Entlastungsgespräche und ab Februar einzelne Treffen mit jeweils 2-3 Kindern draußen konnten organisiert werden, um die Familien zu entlasten.

Ab März stellte die Ev.-luth. Liudgeri-Kirchengemeinde ihr Gemeindehaus kostenlos zur Verfügung. Die Kinder wurden nach der Schule von den Mitarbeitenden abgeholt und zu Fuß in das nahe gelegene Gemeindehaus

begleitet. In zwei ausreichend großen Räumen konnten die Kinder in je einer Gruppe zu fünf Kindern ihre Hausaufgaben anfertigen und anschließend gemeinsam spielen. Anfang Mai erlaubte die Grundschule Hesel schließlich die Fortführung der Sozialen Gruppenarbeit in den Räumlichkeiten der Grundschule.

Es wurden 1162 Betreuungsstunden geleistet (2020: 732,5 Stunden und 2019 : 945,5 Stunden).

Die Mitarbeitenden haben stets gemeinsam mit den Schulleitungen die Rahmenbedingungen für die Durchführung evaluiert und den geltenden Vorschriften angepasst.

Soziale Gruppenarbeit Leer

Im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit Leer wurden insgesamt 2376 Betreuungsstunden geleistet (2020: 1897 Stunden und 2019:2122,5 Stunden).

Die Soziale Gruppenarbeit konnte weitestgehend unbeeinträchtigt durchgeführt werden. Aufgrund von Quarantänemaßnahmen wurden die Kinder z.T. per Videotelefonie begleitet.

Mutter - Kind - Einrichtung „Eulennest“

In 2021 wurde eine Belegungsquote

von 86,06% erreicht (2020: 99,15%). In der Zeit von Februar bis einschließlich April stand eine Wohneinheit leer. Für die Mutter-Kind-Einrichtung ist es nicht möglich, mit einer Warteliste zu arbeiten. Die Situation der Frauen, die angemeldet werden, gebietet in der Regel eine kurzfristige Aufnahme.

Es wurden 83,1 Betreuungsstunden mehr geleistet als in 2020. Ein Grund hierfür ist z.B. dass an Weihnachten die Betreuung vor Ort sicher gestellt werden musste, da nicht alle Bewohnerinnen mit ihren Kindern Weihnachten bei nahestehenden Personen verbringen konnten, wie im Jahr zuvor (Bereitschaft).

Bereich Kurse / Projekte

Es wurden zwei **Babysitterkurse** durchgeführt. 30./31. August in Weener und im Oktober (24. und 25.) in Ostrhauderfehn.

An der **Grundschule in Jemgum** konnte das durch die Gemeinde finanzierte Projekt auch im Jahr 2021 fortgesetzt werden. Es wurden insgesamt 464,75 Stunden abgerechnet (2020:302,25 Stunden). Frau Glowatzki begleitet im Rahmen des Projektes einzelne Kinder oder kleinere Kindergruppen am

Vormittag. So kann sie z.B. Kinder, die aufgrund fehlender Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend im Unterricht mitarbeiten können in einer Kleingruppe unterstützen. Auch Kinder, die aufgrund ihres Verhaltens oder aber Konflikten in den Pausen nicht konstruktiv mitarbeiten können, können begleitet werden.

Vorkommnisse am Vormittag können ggf. im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit am Nachmittag aufgegriffen und weiter bearbeitet werden.

567,65 Fachleistungsstunden wurden in den unterschiedlichen ambulanten Arbeitsfeldern mit anderen Jugendämtern und auch dem Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Leer abgerechnet.

Insgesamt wurden im Bereich Kurse / Projekte 1059,9 Stunden abgerechnet (2020:972,6 Stunden).

2021 wurde erstmals ein **Dolmetscher** als Honorarkraft beschäftigt. Seit Mai begleitet Herr Ezzedin Hamo Frau Anja Zarncke in mehreren Familien und unterstützt die pädagogische Arbeit, indem er zwischen der Familie und der sozialpädagogischen Fachkraft übersetzt (arabisch-deutsch). Es wurden insgesamt 97 Stunden geleistet.

Räumliche Verteilung der Familien im ambulanten Bereich

Zu den ambulanten Arbeitsbereichen der Eule werden die Sozialpädagogische Beratung (SPB), die Erziehungsbeistandschaft (EZB), die schulische Integrationshilfe und die Förderung von SchülerInnen, deren schulische und persönliche Entwicklung durch eine Legasthenie oder eine Dyskalkulie erschwert wird, gezählt.

Im Jahr 2021 stieg der Anteil der ambulant betreuten Familien in der Stadt Leer um 6,8% auf 41,2% (2020:34,3%). 14,7% der Familien wohnten in Rhauderfehn (+4,8%), 9,1% der Familien in Ostrhauderfehn

(-0,3%) und 7,6% der Familien in Moormerland (-4,2%). Nahezu unverändert lebten 7% der betreuten Familien in Westoverledingen, 5,2% in Bunde (-0,2%), 4,2% in Hesel (-3,1%) 3% in Jemgum (-0,2%), 2,9% in Weener (-4,3%) und jeweils 2,5% in Uplengen (-0,1%) und Jümme (+1,9%).

Die Fahrzeiten pro geleisteter Fachleistungsstunde sind im Vergleich zum Vorjahr mit 4,26 Minuten (2020: 6,64 Minuten) erneut deutlich gesunken. Es wurden im Durchschnitt 4,85 km je Fachleistungsstunde gefahren (2020: 5,62 km/FLS).

Die Reduzierung der Fahrzeiten und Kilometer sind jedoch in erster Linie dadurch begründet, dass 12% der geleisteten Stunden über Fernkommunikationsmittel erbracht wurden. Die prozentuale Verlagerung der Fälle in die Stadt Leer zeigt sich einerseits im Bereich der Förderung von Kindern mit einer Legasthenie / Dyskalkulie (+2 Familien) und in der Sozialpädagogischen Beratung (+rd. 4 Familien). Es ist also davon auszugehen, dass bei normalem Betrieb auch die Fahrtkosten (Zeit und Kilometer) wieder auf die Werte vor der Pandemie zurück gehen werden.